

Protokoll Bürgerbeteiligung 07.07.2018

Projekt: Starke Veedel –Starkes Köln
Ökologische Revitalisierung Westerwaldstraße
Thema: Bürgerbeteiligung zum Vorentwurf
Ort: Pfarrheim St. Engelbert, Pfarrer-Moll-Straße 54,
51105 Köln
Datum: 07.07.2018
Uhrzeit: 11:00-13:30
Teilnehmer: Herr. Dr. Bauer, Herr
Heidbreder, Frau Hoen, Herr
Frings
Grünflächenamt
Frau Maguhn Sportamt
Frau Pirousmand Amt für Kinder Jugend und
Familie
Frau Folmeister Amt für Stadtentwicklung
Herr Erdmann GAG
Herr Rödding, Frau Stöhr WES LandschaftsArchitektur
Etwa 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der
Bürgerschaft/Bewohnerschaft des Planungsbereichs

Ablauf der Veranstaltung:

- Beginn um 11:00 im Pfarrzentrum St. Englbert in Humboldt-Gremberg
- Begrüßung der Teilnehmenden durch den stellvertretenden Amtsleiter Grünflächenamt Dr. Bauer
- Rückblick und kurze Zusammenfassung der vorangegangenen Bürgerbeteiligungen im Jahr 2017
- Zusammenfassung nach Themen der Wünsche und Anregungen aus den vorangegangenen Beteiligungen
- Vorstellung des entwickelten Vorentwurfskonzeptes für das Planungsgebiet durch Claus Rödding, des mit der Planung beauftragten Büros WES LandschaftsArchitektur
- Abgleich der Wünsche Anregungen aus den vorangegangenen Beteiligungen mit dem Planungsstand
- Rückfragen und Diskussion zu den vorgestellten Inhalten mit den anwesenden Bürgern
- Möglichkeit der Bürger ergänzend eine Wertung mittels roten und grünen Klebepunkten und Notizzetteln zu den einzelnen Abschnitten in den aushängenden Plänen abzugeben
- Ende der Veranstaltung ca. gegen 13:30

Anregungen, Kommentare und Wünsche zur vorgestellten Vorentwurfsplanung:

Übergreifende Themen:

- Das Thema öffentliche Toiletten im Quartier wurde angesprochen und der Wunsch geäußert, dass diese zu besseren Bewegungsfreiheit besonders auch von älteren Menschen hilfreich wären.
- Der Wunsch nach öffentlichen Trinkstellen wurde geäußert
- Das Thema „Essbare Stadt“ wurde angesprochen und kontrovers diskutiert. Während das Angebot generell als positiv gesehen wird, wurde darauf hingewiesen, dass die heute bereits vorhandenen Obstbäume nicht entsprechend von allen Bewohnern behandelt würden. Früchte würden unreif abgerissen und lägen dann auf den Wegen. Eine Erhöhung des Angebots könnte dieses Problem noch verstärken.

Hinweis: Aufgrund der Altlastensituation im Planungsgebiet wäre eine gärtnerische Nutzung und das Thema „Essbare Stadt“ nur sehr begrenzt möglich und ist daher nicht vorgesehen.

- Es wurde bemängelt, dass nicht aus allen Nutzungsgruppen und Altersklassen Vertreter in der Beteiligung anwesend seien.

Information: Die Einladung wurde durch das Grünflächenamt weitreichend verteilt.

- Es wurden Fragen zum zeitlichen Ablauf der Fördermaßnahme gestellt und durch das Grünflächenamt und das Amt für Stadtentwicklung beantwortet.

Der Förderantrag ist in diesem Jahr zu stellen, so dass die Planung bis einschließlich Entwurf im Oktober abgeschlossen werden muss.

Bereich Kannebäckersiedlung und Abschnitt Westerwaldstraße Bendorfer Weg bis Pfarrer-Moll-Straße:

- Der übergeordnete Radweg in diesem Abschnitt wird selten genutzt. Die Radfahrer benutzen die Gremberger Straße oder den Weg entlang des östlichen Zubringers
- Es wurde bemängelt, dass der Bestandsweg im Grüngürtel Kannebäckersiedlung bei Regen unter Wasser steht und Gehwege generell uneben sind und Stolperfallen bieten
- Eine Hecke zur optischen Rücknahme der Autos am Bendorfer Weg wird begrüßt
- Ebenso wird die Erhöhung der Anzahl an Bänken begrüßt, wobei allerdings auch auf die Problematik des Mülls im Quartier hingewiesen wird. Mehr Bänke könnten zu mehr Müll in den öffentlichen Flächen führen.
- Die fehlende grüne Anbindung zum Humboldt-Park wird angesprochen und von vielen als wichtig empfunden.

Information: Diese Fläche liegt außerhalb des Planungsbereichs

- Das vorgestellte Konzept zur Umgestaltung des Grüngürtels Kannebäckersiedlung mit einem Quartiersplatz im Zentrum wird begrüßt.

Bereich Festwiese und Abschnitt Pfarrer-Moll-Straße bis Rolshover Straße:

- Die Glascontainer an der Kreuzung Pfarrer-Moll-Straße werden als störend empfunden und verstärken das Müllproblem in der Siedlung. Eine Verschiebung wird begrüßt, über den optimalen Ort gab es keinen eindeutigen Vorschlag.
- Patenschaften für Flächen im Bereich der Festwiese lägen nach Einschätzung der anwesenden Schulsozialarbeiterin in großem Interesse der Schulen
- Der Hundefreilauf wird diskutiert. Die Frage nach der Erfordernis wurde gestellt sowie der Hinweis gegeben, dass eine Einzäunung Konflikte vermeiden könnte.

Bereich Querung Rolshover Straße und Anbindung an „An der Lenzwiese“

- Die verbesserte Querungsmöglichkeit und Verringerung der Geschwindigkeit in diesem Bereich wird generell begrüßt.

Ein Hinweis auf Berücksichtigung des Rückstaus zur Kreuzung Gremberger Straße wird zu Berufsverkehrszeiten gegeben, der durch eine Veränderung der Querung nicht verstärkt werden sollte

- Eine bessere Beleuchtung der Querung wird vorgeschlagen
- Das Auslichten des dichten Unterwuchses und das Verbreitern des Gehwegs östlich der Rolshover Straße zur Straße An der Lenzwiese trifft auf breite Zustimmung.

Bereich An der Lenzwiese bis Gremberger Straße und Brache an der Lenzwiese

- Ein Spielplatz für Jugendliche und die Verlagerung von Schach- und Dametischen in den besser erreichbaren Grünstreifen An der Lenzwiese findet Zustimmung.
- Der heutige Spielplatz in der höheren Lage wird als dunkel und zugewachsen empfunden. Die Vorschläge zum freistellen des Bereichs finden daher Anklang.
- Der heutige Weg über die Brache wird als dunkel und gefährlich wahrgenommen.
- Bei der Gestaltung der Sport und Freizeitflächen auf der Brache würden die anwesenden Bewohner begrüßen, dass Jugendliche aus dem Veedel in die Gestaltung eingebunden werden.
- Eine Reduzierung der vorhandenen nicht mehr genutzten Sportplätze auf der Brache wird aus Sicht der anwesenden Vertreter des Sportvereins in Frage gestellt. Ein Spielfeld würde für den

Verein nicht ausreichend sein.

- Die Vorschläge zur Nutzung der Brache für Fitness, Laufen, Parkour, Slackline und Erholungszonen wird positiv gesehen

Bereich Querung Gremberger Straße

- Die sichere Querung der Gremberger Straße wird als problematischer und somit zwingend erforderlich angesehen
- Es wird angeregt eine deutlichere Maßnahme zur Reduzierung der Geschwindigkeiten vorzusehen, eine rein optische Maßnahme würde bei den dort hohen Geschwindigkeiten nicht ausreichend sein.

Bereich Roddergasse:

- Zu dem Abschnitt der Roddergasse wurden keine Anmerkungen / Wünsche geäußert
Aufgestellt, Hamburg den 09.07.2018 / Rö/